

Thema: Polizei und Sicherheit

1. Schwerpunkt* (Vorurteile, Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Sexismus etc.)	Alltagspraxis: Sicherheit und Polizei Verhalten in Gefahrensituationen					
a. Aktualität	x	tagesaktuell/ kontrovers (z. B. Nachrichten, Themen zu aktuellen Ereignissen) immer relevant (z. B. Rechtsradikalismus)				
b. Persönliche Betroffenheit der TN	x	Sehr weit entfernt 1	2	3	4	aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5
						5
		Das Thema nimmt Bezug auf Freizeit Arbeitsleben Sonstiges: Politik und politische Teilhabe				
2. Mindestanforderungen*		TN sind Muttersprachler mit kognitiven Beeinträchtigungen				
a. sprachlich	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	A1 A2 B1 B2 C1				
b. im Alphabereich		Alpha Level 1				
3. Lernziele*	x	Thema einführen/ vertiefen				
	x	(abstrakte) Begriffe verstehen				
	x	Zusammenhänge verstehen				
	x	Erfahrungen mitteilen				
	x	Diskussionen anregen				
	x	eigene Interessen/ Meinung verstehen/ darstellen/ durchsetzen/ hinterfragen				
	x	andere Meinungen/ Interessen akzeptieren				
	x	feste Rollen-, Gruppen, Identitätszuweisungen hinterfragen				
	x	Handlungsmöglichkeiten erschließen				
	x	Bewusstwerden von Vorurteilen				
	x	Empathie für Menschen aus unterschiedlichen sozialem Zusammenhängen wecken				
	x	Teilhabe/ Partizipation fördern				
	x	Stimmungsbild				
	x	Sonstiges:				

<p>4. Welche Grundkompetenzen/ weitere Kompetenzen werden gefördert*</p>	<p>x Lesen x Schreiben x Textverständnis x Erweiterung des Wortschatzes <input type="checkbox"/> Kennenlernen neuer Textformen <input type="checkbox"/> Rechnen Umgang mit PC und Internet x Informationsbeschaffung und -auswertung, Wörterbuch <input type="checkbox"/> Gruppenregeln, Gruppenverhalten, Konfliktverhalten Kommunikationsregeln (Zuhören, Ausreden lassen etc.) Abbau von Hemmungen</p>
<p>5. Voraussetzungen/ Vorbereitung* (Technik, Raumgröße, Anzahl der Räume)</p>	
<p>6. Benötigte Materialien* (erarbeitete Materialien Aufgabenstellungen, Fragen für Diskussionen etc. können angefügt werden)</p>	<p>Lesetext Wörterbuch „1300 wichtige Wörter. Ein Grundwortschatz“ (Hg. Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung)</p>
<p>7. Gruppengröße (max.)</p>	<p>Bis zu 8</p>
<p>8. Auswertung (z. B. Fragen für die Auswertung mit den TN)</p>	
<p>9. Schwierigkeiten/ Probleme bei der Umsetzung</p>	<p>Am besten hat jeder TN ein eigenes Wörterbuch Achtung bei der Arbeit mit dem Wörterbuch: bei eigenen Recherchebegriffen bei der Vorbereitung checken, ob die auch im WB stehen</p>
<p>10. Variation</p>	<p>Wie verhält man sich, wenn man Angriffe von Neonazis und rassistische Pöbeleien beobachtet? Wie verhält man sich, wenn man selbst angepöbelt oder angegriffen wird?</p>
<p>11. Quelle (oder erstellt von)</p>	<p>Anke Engelman/Büro für angewandte Poesie</p>
<p>12. Copyright</p>	<p>CC BY-SA 4.0</p>
<p>13. Weiterführendes (Fragen/ Anregungen der TN; Nachfolgethemen)</p>	<p>Anschlussthema könnte sein: Wie leiste ich 1. Hilfe In meiner Gruppe hat den TN die Arbeit mit dem Wörterbuch sehr zugesagt. Deshalb habe ich in den folgenden Gruppensitzungen das Wörterbuch immer wieder eingesetzt.</p>

Plan der Durchführung*

Zeit (wenn überhaupt, kann hier nur eine grobe Schätzung stehen, z. B. ca. 10 Minuten)	Verlauf/ Aufgaben	Verwendete Materialien (z. B. Arbeitsblatt, Plakate, Bilder etc.) und wenn wichtig Sozialform (z. B. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Plenum)
20	Im Wörterbuch Begriffe aus dem Lesetext suchen lassen (z.B. Polizist, Schlüssel, Nachbar Schloss). Erläuterungen zum Aufbau der Lexeme im Wörterbuch	Einzel- oder Gruppenarbeit Wörterbuch „1300 wichtige Wörter“ (sollte jeder TN haben)
15	Lesetext lesen (1. Teil): die Kursleiterin liest laut, die TN lesen leise mit. Die TN beantworten die Fragen zum Lesetext.	Vorlage Lesetext
15	Diskussion zum Thema Sicherheit: Welche Situationen können vorkommen? Habt ihr selbst schon eine gefährliche Situation erlebt? Welche Telefonnummern kann ich in welcher Lage anrufen? Was kann ich noch tun? (z.B. erste Hilfe). Bitte eindringlich hervorheben: Kein Heldenmut! Man soll sich nicht in Gefahr bringen!	Plenum: Diskussion
10	2. Teil des Lesetextes wird chorisch gelesen. Dann liest jeder TN reihum eine Zeile	Vorlage Lesetext
15	Diskussion: Wie reagiere ich in einer Gefahrensituation? Wenn möglich, können alle einmal ganz laut „Feuer“ schreien	Plenum: Diskussion
5	Abschluss: Silbenkanon Das Wort „Feuerwehr“ an die Tafel schreiben. Dabei die Silben in unterschiedlicher Farbe schreiben Die TN werden in 3 Gruppen eingeteilt. Die Kursleiterin teilt jeder Gruppe eine Silbe zu (FEU-ER-WEHR) (Variante: die TN bekommen ein vorbereitetes Kärtchen, auf denen die jeweiligen Silben stehen) Die Kursleiterin deutet auf eine Gruppe, die muss ihre Silbe sagen. Erst in der Reihenfolge des Wortes, dann durcheinander (z.B. „ER-WEHR-FEUER“). Schneller werden.	Plenum: Spiel Evtl. Kärtchen mit Silben



Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde von Anke Engelmann erstellt und unter CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Lizensierung: CC BY-SA 4.0

Nutzung: Dieser Lernbaustein kann geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizensieren.

Materialien

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.: 1300 wichtige Wörter. Ein Grundwortschatz. 9. überarbeitete Auflage, Münster 2018. ISBN 978-3-929800-30-2 (zu bestellen auf der Homepage des Bundesverbandes)

Lesetext

So schützt du deine Wohnung vor Einbrechern

Bitte lies den Text.

Dann beantworte die Fragen!



Einbrecher kommen vor allem
wenn sie sehen können:
Keiner ist zu Hause!

Hier sind Tipps,
wie du deine Wohnung schützt:



Schließe immer alle Türen und Fenster.
Auch wenn du nur kurz weg bist.
Schließe deine Haus-Tür immer ab.
Nur Zuziehen reicht nicht aus!



Verstecke nie deinen Schlüssel draußen.
Zum Beispiel unter der Fuß-Matte.
Einbrecher kennen jedes Versteck.

Du hast deinen Schlüssel verloren?
Lass das Schloss austauschen.



Schütze deine Fenster und Türen.
Zum Beispiel:
Mit besonderen Zusatz-Schlössern.
Oder Fenster-Griffen mit Schloss.
Fach-Leute können dich beraten.



Du willst länger verreisen?
Sag deinen Nachbarn Bescheid.

Halte die Augen offen!



Kommt dir etwas seltsam vor?

Zum Beispiel:

Fremde Personen fallen dir auf.

- in deinem Haus-Flur
- auf deinem Grundstück
- auf dem Nachbar-Grundstück



Fremde Personen klingeln bei dir.

Oder bei deinen Nachbarn.

Und stellen seltsame Fragen.

Vielleicht wollen die Personen gucken,
Ob jemand zu Hause ist.

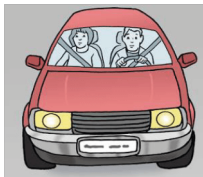


Eine fremde Person wartet ohne Grund.

Zum Beispiel auf der Straße.

Im Haus-Flur oder im Auto.

Vielleicht hält die Person Wache
für einen Einbrecher.



Ein fremdes Auto fährt ziellos
durch dein Wohn-Gebiet.

Vielleicht halten Einbrecher Ausschau
Nach einem Haus zum Einbrechen

Bitte beantworte die Fragen!

Wann kommen Einbrecher vor allem?

Wo sollst du deinen Schlüssel nie verstecken?

Was machst du, wenn du länger verreist?

Wenn du selbst angegriffen wirst.

Wenn jemand anders angegriffen wird.

Was kannst du tun?

Bring dich nicht in Gefahr!

Rufe sofort die Polizei! **Der Notruf ist 110.**

Spreche Menschen an. Bitte sie um Hilfe.

Schreie laut. So laut wie du kannst. Schreie »Feuer!«

Die Polizei muss wissen:

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Wann ist es passiert?

Ist jemand verletzt?

Du musst deinen Namen sagen.

Und wo du bist.

Notruf 110 Polizei: bei Verbrechen und Unfällen ohne Verletzte

Notruf 112 Rettung und Feuerwehr:

es brennt oder

jemand ist verletzt und braucht Hilfe